

Sehr geehrte Kundinnen,
sehr geehrte Kunden,

aufmerksam Lesende werden feststellen, dass es diese Headline so ähnlich schon mal über unserem Newsletter gab - und zwar ziemlich genau vor 2 Jahren. Allerdings nahm damals der Kupferpreis Anlauf auf die Marke von 10.700 USD/mt, getrieben von einer starken Nachfrageseite.

Die Zutatenliste für den damaligen Nachfrageschock-Cocktail waren:

- *4 cl Logistikprobleme – es fehlen bis zu 100.000 (!) ukrainische LKW-Fahrer*
- *2 cl anhaltende Lieferengpässe*
- *4 cl anziehende Inflation*
- *6 cl explodierende Energiepreise*
- *1 cl schwache chinesische Konjunkturdaten*

Heute dagegen sind die Zutaten gänzlich andere und statt eines Nachfrageschock-Cocktails handelt es sich um einen Finanzmarkt-Cocktail:

- 15 cl Finanzmarktakteure
- 3 cl Solide US-Wirtschaft
- 3 cl Anziehende Wirtschaft in China
- 3 cl Infrastrukturprogramm in Indien
- 3 cl Erwartung einer Zinssenkung in Europa
- 1 cl Sanktionen russischen Kupfers
- 1 cl Künstliche Intelligenz (KI) als weiterer Mega-Trend

Was fehlt auf der Zutatenliste? Richtig – die tatsächliche, physische Nachfrage.
Doch der Reihe nach...

Finanzmarktakteure treiben den Kupferpreis

Mit Notierungen über 9.800 USD/mt haben Finanzmarktakteure den Kupferpreis heute Nacht weit über das Hoch bei 9.550 USD/mt aus dem letzten Jahr getrieben und die Rally weiter verschärft.

Viele Fondsmanager von Versicherungen, Pensionsfonds und Vermögensverwalter - sogenannte Real Money Manager - haben in den letzten Tagen ihre Long-Positionen auf über 2 Mio. Tonnen massiv ausgeweitet und setzen damit auf den Beginn des schon länger prognostizierten Super-Zyklus. Dies ist die größte Long-Position seit Veröffentlichung der Daten durch die LME 2018 und könnte der Anfang einer „wunderbaren“ Reise bis auf 12.000 USD/mt sein. Zumindest wenn es nach den Analysten der Citi-Bank geht. Diese sehen im 4. Quartal dieses Jahres Durchschnittspreise von 10.000 USD/mt und für 2026 einen Durchschnittspreis von 12.000 USD/mt. Auch diverse andere Analysten, wie JP Morgan und Goldman Sachs schließen sich den Erwartungen an.

Globale Wirtschaftsdaten senden zuletzt positive Zeichen

Wirtschaftsdaten rund um den Globus geben Grund zur Hoffnung. So schlägt sich die US-Wirtschaft trotz anhaltend hoher Zinsen weiter wacker und eine Zinssenkung im Juni ist in der Zwischenzeit

gänzlich vom Tisch – im Gegenteil, erste Stimmen bringen sogar schon weitere Erhöhungen ins Spiel. Für Europa verfestigen sich dagegen die Anzeichen einer Zinssenkung im Juni. So lagen die Inflationszahlen zuletzt im Bereich des EZB-Ziels von 2%. Sollte tatsächlich eine Zinssenkung kommen, dürfte es der europäischen Wirtschaft einen positiven Impuls geben.

Für China stehen indes die Zeichen bereits auf Erholung. So zeichnen die Einkaufsmanagerindizes einen Silberstreif am Horizont.

Ein weiterer, zusätzlicher Treiber sind die geplanten Infrastrukturprojekte seitens der indischen Regierung, die eine nennenswerte Kupfernachfrage generieren dürften.

Verschärfte Russland-Sanktionen

Am vergangenen Wochenende gaben die USA und Großbritannien weitere Sanktionen betreffend den Handel mit russischen Metallen bekannt. Im Rahmen der neuen Sanktionen wird der Handel mit neuem, von Russland produziertem Aluminium, Kupfer und Nickel nicht mehr zugelassen. Metalle, die nach dem 13.04.2024 produziert wurden, dürfen nicht mehr an der LME und CME gehandelt werden.

Die LME hofft jetzt, nicht mit russischem Metall überschwemmt zu werden, das vor dem Stichtag produziert wurde. Zwar ist der Handel damit noch legal, doch dürfte die Nachfrage danach überschaubar sein und wie Blei in den LME-Lagerhäusern liegen.

Der Einfluss der Sanktionen auf den Kupferpreis wird als überschaubar eingeschätzt. Trotzdem ist es eine weitere, preisstützende Nachricht.

Lachende Dritte dürften maßgeblich China und Indien sein, da Russland dort dankbare Abnehmer für sein Material finden dürfte.

Weiterer Mega-Trend KI

Zu den drei bekannten Mega-Trends Energiewende, Digitalisierung und E-Mobilität schwingt sich mit rasanter Geschwindigkeit auch Künstliche Intelligenz auf. Neue Server-Farmen werden für die komplexen und umfangreichen Rechenleistungen aufgebaut und benötigen für Anbindung und Verkabelungen große Mengen an Kupfer.

Physische Nachfrage

Konträr zu der aktuellen Situation an den Finanzmärkten ist die physische Situation. Aufgrund der momentan noch verhaltenen Entwicklung der Weltwirtschaft besteht anstatt des prognostizierten Angebotsdefizits aktuell ein Angebotsüberschuss an physischem Material.

Dies führt dazu, dass sich die Contango-Situation (Preisabschlag für prompte Lieferung zum 3-Monats-Referenzpreis) zeitweise bis auf über 120 USD/mt ausweitete.

Mit Zunahme des globalen Wirtschaftswachstums dürfte sich die Situation jedoch zügig wieder in eine Backwardation drehen.

Fazit

Viele der oben aufgeführten Punkte müssen sich erst noch in harten Fakten manifestieren. Aktuell reichen sie jedoch aus, um das Interesse mittelfristig orientierter Investoren zu wecken. Mit ihrem langen Atem und mittelfristiger Ausrichtung, gepaart mit den Prognosen hoher Preise aufgrund eines stark ansteigenden Angebotsdefizits ab 2025, spricht momentan nichts für größere Preiskorrekturen.

Dreht sich zudem das Contango in eine Backwardation, verteuern sich kurzfristige Käufe zusätzlich.

Dazu kommt der starke US-Dollar. Sollte EUR/USD aufgrund einer sich ändernden Zinserwartung weiter fallen, wirkt sich dies verteuernd auf die Kupfernotierung in Euro aus.

In Summe schmecken die momentanen Zutaten mehr nach Schierlingsbecher als nach Strandcocktail.

Ihr SÜDKUPFER Team

Autor: Taisto Angermeier

Datum: 19. April 2024

Folgen Sie uns auch auf LinkedIn!

Über unser Homepage www.suedkupfer.de gelangen Sie zu unseren Unternehmensseiten.

SÜDKUPFER
Bröckl Handels-GmbH & Co. KG
Benzstr. 1
72649 Wolfschlugen
Deutschland

Sie möchten Ihre Newsletter-Einstellungen ändern?
Sie können Ihre [Kontaktdaten aktualisieren](#) oder den [Newsletter abbestellen](#).

